



## Projektergebnisse im Fokus

# „Kommunale Handlungsstrategien“ Städte und Gemeinden gestalten (Neu)Zuwanderung, Wohnen und Nachbarschaft

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Der Rote Faden

- Zuwanderung
- Besondere Wohnprojekte
- Fazit und Perspektiven



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Forschungsleitfragen und -themen

- Wie agieren Kommunen mit Blick auf (Neu-)Zuwanderung?
  - Wohnen, Integration und Zusammenleben im Fokus
  - Relevanz von Quartier und Nachbarschaft
- Welche Rolle spielen dabei besondere Wohnprojekte?
- Kommunale Handlungsstrategien für Neuzuwanderung und integratives Wohnen – Voraussetzungen und Perspektiven
  - aus Sicht verschiedener Akteursgruppen



## » Eine langfristige und eigenständige Wohnperspektive ist eine Grundvoraussetzung für Integration



Die **beste Integration** habe ich, wenn ich wirklich **meine vier Wände** habe mit meiner Familie und einen **ganz normalen Alltag**, also ein ganz normales Leben führen kann. (Verwaltung)

Bevor **kein Wohnraum** da ist, der sicher ist, sind **alle anderen Fragen relativ schwierig**. (Forschung)

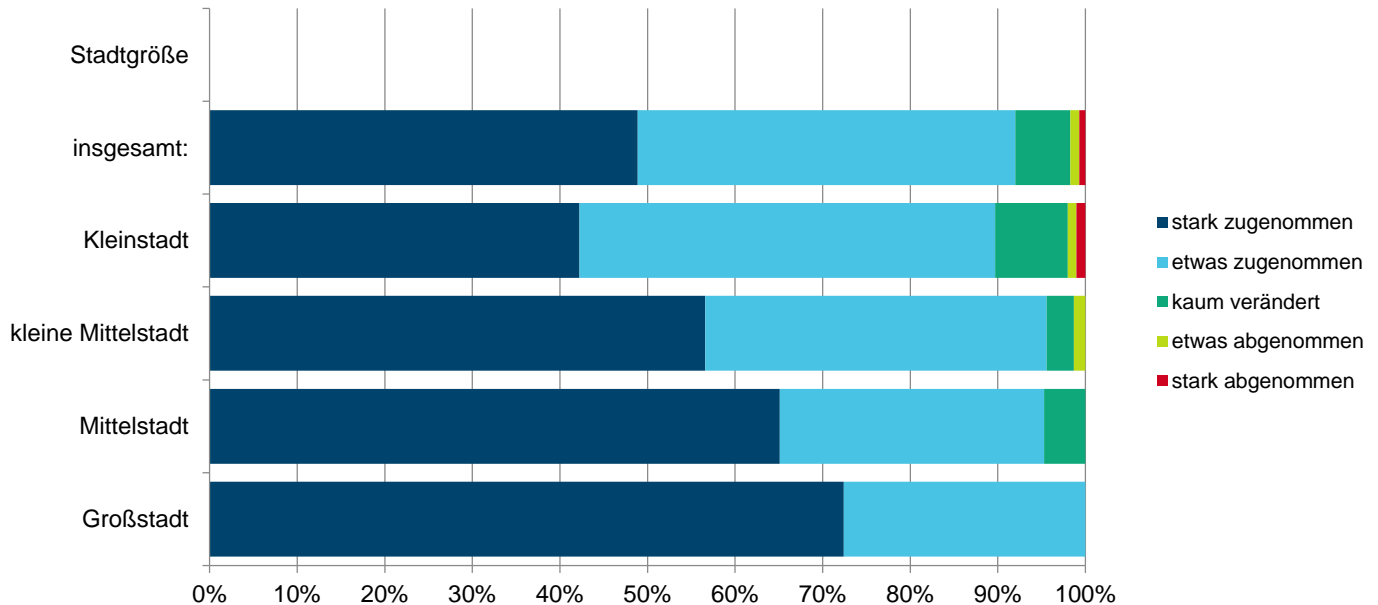
# Zuwanderung



# Zuwanderung

» In fast allen Städten und Gemeinden gibt es (starke) Zuwanderung.

Einschätzung zum Umfang der Zuwanderung in letzten fünf Jahren nach Stadtgröße



Quelle: Difu-Kommunalbefragung zum Thema „Integratives Wohnen“ – 2018.



## Wohnen und Neuzuwanderung

- Herausforderung, vor allem bei angespannten Wohnungsmärkten: Bezahlbarkeit und Zugang zu Wohnungen – vor allem für kinderreiche Familien und Geflüchtete
- Geflüchtete wohnen
  - überwiegend in zentralen Lagen der Städte und Gemeinden
  - auf dem freien Wohnungsmarkt, aber auch weiterhin in Gemeinschaftsunterkünften der Erstunterbringung
- Der Übergang von der Unterbringung zur eigenen Wohnung wird als sehr schwierig und teilweise ungelöst eingeschätzt.

Viele **Geflüchtete** verharren in Folgeunterkünften.  
(Forschung)



## Zugang zu Wohnraum

» Die Konkurrenz um den zu geringen Anteil an bezahlbarem Wohnraum sowie Diskriminierung bei der Vermietung gelten als Hürden.

*Wenn man einen arabischen Nachnamen hat, dann hat man schon Schwierigkeiten mit einem Besichtigungstermin. (GWA)*

*...es muss **genügend bezahlbarer Wohnraum** da sein, weil sonst die Konkurrenzen zu stark werden. (Verwaltung)*





## Zusammenleben

» Der Ausbau der sozialen Infrastruktur und ehrenamtliches Engagement gelten als tragende Säulen zur Förderung des Zusammenlebens.

### Maßnahmen zur Stärkung des Zusammenlebens

- Ehrenamtliche Initiativen
- Ausbau und Qualifizierung der sozialen Infrastruktur (Kitas, Schulen...)
- Gemeinwesenarbeit / Stadtteilarbeit



## Quartier und Nachbarschaft

» Die Quartiersebene wird für die Integration und das Zusammenleben dann als besonders relevant eingeschätzt, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind – Vorhandensein und Qualität sozialer Infrastrukturen (Kitas, Schulen...)

» Es gibt ein starkes Plädoyer für die Unterbringung und das Ankommen von neuzugewanderten Menschen (auch) in gutbürgerlichen Quartieren.

*Ich finde die Strategie sinnvoll, Unterkünfte auch dort zu platzieren, wo der Anteil migrantischer Bevölkerung relativ gering ist, um Konzentrationsprozesse nicht zu befördern (Forschung)*

*Wir haben Glück gehabt, weil das ein relativ bürgerliches Umfeld ist, das noch nicht so belastet war mit sozialen Problemen ist. (GWA)*



## Quartier und Nachbarschaft

» Für Zusammenleben und Integration wird der Nachbarschaft ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt.

Also die **direkte Nachbarschaft**, das **Tür an Tür**, das **Kennenlernen** und **miteinander sprechen** ist total relevant. (Verwaltung)

Die **Nachbarschaft**, hat eine sehr hohe Bedeutung, weil es um das Thema **Akzeptanz** geht. (Forschung)

Integration ist auch ein **bisschen leben und leben lassen**. Als Voraussetzung für eine gute Nachbarschaft. (GWA)

# Besondere Wohnprojekte





## Spot: Umfrage Gemeinschaftliche Wohnprojekte

- Jedes achte Wohnprojekt schätzt die Bedeutung gemeinschaftlicher Wohnprojekte für die Integration (Neu)-Zugewanderter als hoch ein.
- Aber: Neu zugewanderte Menschen sind bislang eher selten eine Bewohnergruppe.
- Integrative Potenziale
  - gemeinschaftliche Aktivitäten, ein Raumangebot, das Begegnungsmöglichkeiten schafft und teilweise eine Vernetzung mit der Nachbarschaft



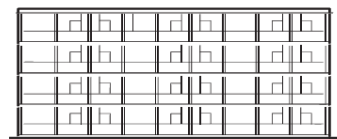
# Integrative Wohnprojekte – bislang eher eine Ausnahme am Wohnungsmarkt



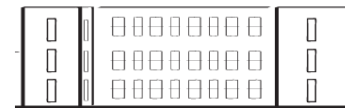
Abuna-Frans-Haus, Essen



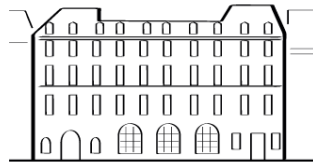
Hoffnungshaus, Leonberg



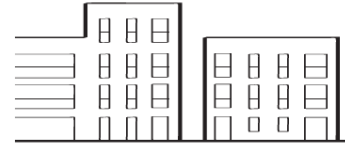
Integrationshaus, Oranienburg



Integriertes Wohnen am Klarissenkloster, Köln



Refugio, Berlin



Quartier Mellingbek, Hamburg

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung



## Stimmen zu Integrativen Wohnprojekten

Das sind **ganz, ganz wichtige Projekte**, einfach auch wichtige Wohnformen, um die **Menschen zusammenzubringen**.  
(Verwaltung)

Ich würde es ungern nur als Thema "Wohnen für Geflüchtete" oder "Integratives Wohnen" sehen, sondern, **es geht grundsätzlich um das bezahlbare Wohnen und darum: Wie können wir Nachbarschaften stärken?**  
(Verwaltung)

**Warum eigentlich Sonderwohnformen?** Wenn man eigentlich möchte, dass die Menschen wie alle anderen ganz normal wohnen und leben.  
(Verwaltung)

Die **gemischte Belegung wäre ein Schlüssel**, um ein Stück weit **Normalität herzustellen**.  
(Verwaltung)



# Fazit und Perspektiven – Kommunales Handeln





## Kommunales Handeln

- Für die Stärkung von Integration durch Wohnen und von Nachbarschaften braucht es
  - Allianzen,
  - Gemeinwesenarbeit,
  - Prozessbegleitungen,
  - Empowerment geflüchteter Menschen,